Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1847

19.10.1847 (No. 287)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 19. Oftober.

M. 287.

it.
ias=
uhe
unt=
ias=

errn 11,

unnt

zen,

7.

n im

ourde thum

fangtrafe

nnt-

Entwig ent= hie-

g. flu=

e in ant=

von

ung,

ie in

ber-

piep fie ihr ein-

rner

per

bas

ge-

fei-

auf

iben

up-

sort

Borausbezahlung: jahrlich 8 fl., halbjahrlich 4 fl., burch die Boft im Großherzogthum Baben 8 fl. 30 fr. und 4 fl. 15 fr. Cinrudungsgebuhr: Die gespaltene Petitzeile ober beren Raum 4 fr. Briefe und Gelber frei. Erpedition: Rarl-Friedrichs-Strafe Rr. 14., woselbft auch die Anzeigen in Empfang genommen werben.

1847

Inserate für die Karlsruher Zeitung (Anzeigen) bittet man nicht an die Redaktion, sondern an die Expedition zu adressiren.

Anonyme Einfendungen können nicht berücksich= tigt werden.

Heberficht.

Burtembergifde Bielertaffen und Bauernbanfen. Heber bie Qualität bes 1847r Beines.

Deutschland. Bom Nedar (vie Mannheimer Bahlen). Wertheim (Dr. Brugger als Gastprediger). Gernsbach (ein Boltsseit). Lahr (der Pestalozziverein). München (Döllingers Nachfolger ernannt; Schwanthaler; die Abgeordnetenkammer). Aus Franken (die bayrische Presse). Dannover (neue Gisenbahn; die Thorsperre in Bremen). Berlin (Feldmarschall v. Knesedeck). Bon der Spree (der Kommunismus). Königsberg (Mitterschaftswahlen). Posen (Neberschwemmung). Köln (zunehmende Theuerung des Fleisches). Düsseldorf (ein Mord). Wie (Erzberzog Albrecht erkrankt).

Schweis. Bern (bie 3wolfergefandten). Burich (Feblgriff in ber Befchlagnahme von Rriegezufubr).

Italien. Floreng (Lucca an Toscana abgetreten; Befipergreifungs-

Spanien. Mabrib (Magregeln bes neuen Rabinetts; General Concha).

Frankreich. Paris (Diplomatisches; Taillandier über Guftow; Beinrich Beine; Königin Chriftine in Mabrid angekommen; Racherichten aus Italien; Malta in Quarantane; die Zuffande in Spanien). Rufland und Polen. Warschau (Antunft bes Kaisers).

Bürtembergische Zielerkaffen und Banern: banfen.

(Aus Dberfcmaben.)

Es ift hie und ba auch in nicht-würtembergischen Blättern von ben sogenannten Zielerkaffen die Rebe, besonders von der Hüttischeimer, die so unglücklich spekulirt hat; da Oberschwaben derartige Kassen in Menge hat, so durfte es wohl am Plage seyn, das Wesen eines solchen Instituts in seinen

Grundzügen zu beleuchten. Die Grundftude werden gewöhnlich in ber Beife verfauft, bag bie bedungene Gumme in bestimmten Terminen (Bielern) abbezahlt werden foll; ber Schuldner verzinst unterbeffen ben jeweiligen Betrag ber Schuldfumme mit jährlichen 5 %, mabrend fonst nicht hober ale gu 41/2 % ausgelieben werden barf. Durch biefe terminweise Abbe= gablung eines erfauften Grundftudes ift es bem weniger Bemittelten möglich, fich allmählig einen Grundbesit zu er= werben, mahrend ber Berfaufer den Bortheil eines größern Binfes genießt, als die gewöhnlichen Rapitalien tragen. Es ift aber baufig ber Fall, daß Derjenige, ber ein Grundftud, besonders ein fleineres, einzelne Meder ober Wiesen ver= fauft, Gelb braucht, und einen etwas geringern, aber baaren Erlös bem bobern, aber in Jahreszielern allmählig einlaufenden vorzöge. Diefer Umstand veranlaßte manche Privatoperation; icon längst fauften Rapitalisten Bieler= schulden an sich, indem sie den Berfäufern den Betrag ber Schuldsumme gegen einen bestimmten Abzug ober Rabatt bezahlten, und nun an beren Stelle die Gläubiger ber

Um über größere Mittel gebieten zu können, bildeten sich Bereine vermöglicher Leute, die einerseits ihre verfügbaren Mittel in eine gemeinschaftliche Kasse einlegten, anderseits aber fremdes Geld aufnahmen, indem sie sammt und sonders mit ihrem Bermögen hypothekarisch für die gemachten Unslehen sich haftbar erklärten und haftbar erklärt wurden. Denn diese Bereine, Güterzieler-Kassen genannt, wurden höhern Orts autorisirt und der Oberaussicht des betreffensben Bezirksbeamten unterworfen.

Bald entftanden bergleichen Raffen in ziemlicher Angabl (3. B. in einem fleinen Dberamte vier); fie gebieben gu= febends und erweiterten ihre Operationen immer mehr. In ber Regel ift ein folder Berein in folgenber Beife gufammen= gesest. Den Grundstod besselben bilben 5=20 Burger und Bauern, Die reichsten Leute bes Bezirks, in welchem haupt= fächlich operirt werden soll. Es versteht fich von selbst, baß Die Schultheißen und Gemeinderathe fast ohne Musnahme Untheilhaber find; benn fie geben in ber Regel aus ben begutertsten Familien hervor, und bie Gesellschaft wird es ichon aus andern Grunden munichen, die Ortsvorsteher unter ihren Mitgliedern zu haben. Dazu fommt nun noch ein Beamter aus der untern Klaffe, etwa ein Berwaltungsaftuar, ein Rotar ic.; er ift beinahe nothwendig, um bie Buchführung regelrecht zu beforgen, und weil er die Ge= setze und die gesetlichen Formeln am besten versteht (man möchte sagen, verstehen fann). Freilich steben diesen Ber-ren gewöhnlich teine großen Geldfräfte zu Gebote, ba sie aus ber Schreibftube bervorgeben, in welche felten ein reicher Schöfling verpffangt wirb; ba aber, wie ichon gefagt, auch mit aufgenommenem Kapitale operirt wird, fo ift Die Dividende bes Buchführers auf die Rente bes aufgenommenen Gelbes angewiesen, von ber er fo viel bezieht, als jedes einzelne Mitglied ber Gesellschaft, wenn fie nicht etwa anders fontrabiren.

Ift bie Gefellichaft auf diese Beife tonftituirt, und geben

bie Geschäfte gut, so wird fein Mitglied mehr aufgenommen, es mußte benn durch Bermögen und Kredit zu sehr imponiren; natürlich: — je geringer bie Zahl der Theilhaber,

besto größer bie Dividenden. Run betrachten wir auch in etwas, wie biefe Bauernbanten ibr Gefchäft umtreiben. Gie find Guterzieler-Raffen, fie faufen also berartige Schuldbriefe an sich; da das erfte Biel von bem Raufer entrichtet werben muß, also ein Drittel ober Biertel (felten mehr) ber Rauffumme bezahlt ift, und ferner bas Grundftud Unterpfand ber Raffe bleibt, fo fann biefe beinahe unmöglich Gefahr laufen. Derlei Unleben (benn im Grunde ift bas Anfaufen bes Schuldbriefes gar nichts Un= beres, als eine bem Raufer vorgestrectte Gelbfumme) verginfen fich gut; 5% ift, wie gefagt, ber laufende Bins, und fernere 5 %, aufe wenigfte, werden ale Rabatt fogleich ab= gerechnet. Angenommen, eine folche Raffe fege nur 40,000 fl. um, fo gewinnt fie nur burch ben Rabatt 2000 fl., bie, wieber in bas Gefchäft geworfen, abermals prozentiren und rabat= tiren. Die Untheilhaber verfteben es, bas vortheilhafte Gefchaft noch beneidenswerther zu machen. Gie bezahlen für bie aufgenommenen Rapitalien 41/2 %; man braucht bie Bufenbungen an fie nicht ju franfiren; auf viertelfabrige Auffündigung oder wohl noch früher fann das Kapital wies der eingezogen werden; die Zielerfasse steht unter höherer Aufsicht; die Antheilhaber haften mit ihrem gesammten Bers mögen; die Untheilhaber felbst find reich, haben Rredit und Berbindungen: - fein Bunder, daß die Raffe Unleihen genug machen fann, und baß es für jeden laien ichwer werben muß, irgendwo anders berauszuschöpfen, als aus biefem

Behälter, der so viele Bäche und Kanäle ausnimmt. Die Antheilhaber selbst sind in ihrer Mehrzahl durchaus nicht gesonnen, in Muße als Doppelrentner zu leben; sie sind meistens ihätige, unternehmende Männer, und machen auch nebenher ihre eigenen Geschäfte, oder der eine und andere arbeitet im Namen Aller. Es ist z. B. ein größeres Gut seil; es sehlt an Käusern, die den Preis bedeutend steigern können; denn meistens sind die Kapitalisten bei der Kasse betheiligt und kaufen nicht für sich, und ein Anderer besommt nicht leicht in der Nähe ein Anlehen, weil er ein Laie ist, und aus der Ferne noch weniger. So wird denn senes Gut von einem Antheilhaber erstanden und in fleineren Stücken wieder mit großem Gewinn verkauft, wobei die Kasse ihre gute Rech-

Man hat aber auch Berwandte und Bekannte, die nicht in die Genossenschaft gehören; die einmal abgeschlossene Zahl duldet keinen Zuwachs, hingegen kann die Kasse einem solchen Laien ihren offenen Kredit geben. Wie oft läuft einem das prächtigste Geschäft in den Weg, aber leider, — man hat kein Geld und weiß auch nicht im Augenblick zu bekommen; glücklich Dersenige, der immer weiß, wo er zu holen hat, — und glücklich der Kapitalist, der nicht ein ganzes Jahr auf 5 % zu warten braucht, sondern dieselben oft in einer Woche oder einem Monat erringt.

Bon ben Hüttisheimern war es nun freilich ungeschickt, sich in eine so gewaltige Spekulation, wie der Ankauf einer ganzen Grafschaft, einzulassen. Bei solchen Operationen, die sich in die Länge ziehen, die sich gar nicht übersehen lassen, muß am Ende verloren werden, wenn es auch mehrmals gelungen ist; sonst aber, wenn sie sich auf die angedeuteten, schnell zu vollendenden Operationen, deren Schauplat in unmittelbarer Nähe liegt, beschringen, muß gewonnen wersehen wie est auch die Errahrung gusweist

den, wie es auch die Erfahrung ausweist.

Die Güterpreise sind durch diese Institute nicht herabgebrückt worden; auch haben die unbemittelten Käuser, wenn
sie nur ein Ziel aufbringen (oft wird nicht so viel gesordert),
immer ein Anlehen gesunden und sind so zu etwelchem Grundbesitz gesommen. So sommt es, daß sowohl die Antheilhaber der Kasse, als die Berkäuser, die den Baarerlös
einziehen, und nicht minder die Käuser, die ohne viele verdrießliche Mühe Geld ausnehmen können, sich wohl bei der
Sache besinden, und dies ist ein allseitiger Bortheil.

Heber die Qualitat des 1847: Weines.

Die Bersammlung ber frangofifden Bein- und Dbfiproduzenten hat vor einigen Jahren eine Kommission mit ber Erforichung ber Ginfluffe ber Witterungeverhaltniffe auf bie Traubenreife und bie baraus ju erwartende Beinqua= lität beauftragt. Dieje Kommiffion erstattete in einer fpateren Berfammlung einen Bericht über ihre Arbeit, aus weldem bervorgeht, daß jene Wärmemenge, welche zwischen bem Berblühen und dem Abnehmen der Trauben auf den Weinstod einwirft, ben Saupteinfluß auf die Reife ber Trauben und die Gute des ju erwartenden Weines ausübt. Um jedoch einen festeren Dafftab bei Berechnung Diefer Barmemenge gu haben, wurde bie mittlere Temperatur eines jeden Tages, so wie die Bahl der Tage zwischen Bluthe und Reife der Trauben notirt, und am Ende der Begetationszeit der Rebe zusammengezogen. Als ber Ginwirfung bes Barmeeinfluffes entgegengefest ward (unter mehreren andern Ginfluffen) die in der Zeit zwischen Berbluben und Reise ber Trauben fallende Regenmenge als bas haupt-fächlichfte hemmungemittel ber Traubenreife felbst angeseben.

Nach diesen beiden Faftoren bilbete man fich eine Art von Schema, nach welchem man mit ziemlicher Sicherheit die zu erwartende Weinqualität vorherzusagen im Stande ift.

Im Besitze der Mostgewichte von mehreren Beinbergen in Weinheimer Gemarkung seit dem Jahr 1836, und durch Benützung der von frn. Prosessor Stiessel im landwirthschaftlichen Wochenblatte monatlich bekannt gemachten Witzterungsbeobachtungen, stellte ich nach obigen Grundsägen eine zehnjährige Reihenfolge der durch die obgenannten beisden Faktoren bewirften Weinqualitäten auf, und fand die Angabe der französsischen Kommission auch für unsere hiesigen klimatischen Verhältnisse, sedoch mit der Abweichung bestätigt, daß bei uns die Regenmenge einen bedeutend wichtigeren Einfluß äußert, als im südlichen Frankreich.

Wenn man im hiesigen Klima die Jahl ber Wärmegrade einer Sommerperiode in die Jahl der darin gefallenen Negenmenge nach Kubikzollen auf den Suß dividirt, so erhält man eine Proportionalzahl, die mit dem Mostgewicht und der Weinqualität der verschiedenen Jahrgänge auf eine merkwürdige Art korrespondirt.

merkwürdige Art forrespondirt.
Es ist hier nicht der Ort, die Sache weiter auszuführen; sie wird in den Protofollen der Bersammlung der deutschen Wein= und Obstproduzenten in Ueberlingen näher behanbelt werden; doch fann ich, nach Eintheilung der seit 1836 gezogenen Weine (ihrer Güte nach) in drei Klassen, die Ressultate der Durchschnittsberechnungen einer seden Klasse hier anführen.

Die besten Weine (aus Weinbergen von Weinheimer Mittellagen), und zwar die von 1842 und 46, gebrauchten zur Neise 1699° Wärmennenge, bei 693,3 Aubiszoll Regenfall; sie zeigten 88° durchschnittliches Mostgewicht, und die Proportionalzahl von 0,41. Die mittleren Jahrgänge aus denselben Weinbergen, und zwar von 1839, 36, 38, 40, brauchten 1478 Grad Wärmemenge, bei 1206 Aubiszoll Regenfall, zeigten 75° durchschnittliches Mostgewicht und die Proportionalzahl von 0,81. Die geringen Jahrgänge derselben Weinberge, und zwar 1845, 44, 37 und 41, zeigten 1408° Wärmemenge bei 1826 Aubiszoll Regenfall, mit 59,4° Mostgewicht und 1,31 Proportionalzahl. (Das Mostgewicht des Hubbergs durste ich nicht mit einrechnen, weil hier ganz andere Verhältnisse statischen. Dieselben gehen sedoch mit den angegebenen Proportionalzahlen in ziemlich gleichem Schritte.)

Bergleichen wir nun den diesjährigen Wein nach seiner zu erwartenden Dualität mit den obigen Berechnungen, so stellt sich die zum 15. Oktober solgendes Resultat heraus: Wärmemenge konsumirten die Reben die dahin ungefähr 1488,5 % dei ungefähr 1635,3 Kubikzoll Regenmenge. Die Division beider Faktoren ergibt daher 1,09. Nach dieser Jahl käme der diesjährige Wein unter die bessere Dualität der geringeren Sorte, etwa zwischen 1840 und 41, von denen der erste die Zahl 0,86, der lette jene von 1,14 zeigt. Die Witterung die zur Weinlese fann jedoch, nach ihrem Verhalten, an der Dualität noch so viel verbessern, daß die Proportionalzahl mit 0 beginnt; sie kann aber auch noch, dem Negensalle nach, die Größe des Dezimalbruches bedeutend steigern, was wir sedoch nicht hossen wollen, da sich die Weinqualität dann immer mehr den Jahren 1837 und 43 näbern würde.

Beinheim, 16. Oftober 1847.

2. v. Babo.

Deutschland.

Som Meckar, 16. Dft. Das Manifest an die fonsservativ-liberalen Urwähler Mannheims veröffentlicht einen schreienden Eingriff in die Wahlfreiheit, verübt von der so sich nennenden Freiheitspartei, und es ist sowohl der grobe Erzeß, als das dabei von allen Seiten eingehaltene Berfahren höchst beklagenswerth; — um so beklagenswerther, als dieses Ereigniß in der Geschichte unseres Verfassungsledens keineswegs isolirt steht, und man daher hätte meinen sollen, daß Vürgern und Behörden die gesetzlichen und unsfehlbar schügenden Mittel gegen solche Uebergriffe einer terroristischen Partei schon durch die Erfahrung bekannt gesworden seven.

Bei der letten Konstanzer Urwahl famen befanntlich abnliche Erzesse vor, und die Gemäßigten, obwohl die Mehrzahl bildend, ließen sich einschüchtern, und verzichteten auf Aus-

übung ihres fostbarften Burgerrechts.

Aehnliches fand auch bei der legten Wahl der Stadt Heisbelberg statt; sa es wurde damals die radikale Wahlkomsmission beschuldigt, sich selbst thätige Eingrisse in die Wahlsrechte der Urwähler erlaubt zu haben. Die Konservativen sochten damals wegen dieser Eingrisse die Gültigkeit der Urwahl an, und bewirften bei der Staatsbehörde Sistirung der Wahl die zur Entscheidung der Streits über die Gesesmäßigkeit des Verfahrens der Wahlkommission; der von Andern geübte Terrorismus blied unangesochten, und so unterlagen die Konservativen.

Jest sehen wir in Mannheim bas hamliche Schauspiel, nur in noch grellerer Beise aufführen, und so fraftig auch ber Aufschwung ber gemäßigt-liberalen Partei sich gezeigt hatte, so leistete sie boch nur schwachen Widerstand gegen bie Brutalität ihrer Gegner, und jog fich jurud, ohne (außer einer Bitte bei ber guftanbigen Obrigfeit) bie geseslichen Mittel jum Sous ihrer Rechte ericopft ju haben.

Wenn fie ihren ichnellen Rudzug mit Borwurfen gegen bie Beborden begleitet, fo ift fie in fo fern wohl im Recht, ale die Bahlfommiffion allerdinge zuerft und hauptfächlich verpflichtet gewesen ware, fie gegen jede Berfummerung ber Bablfreiheit zu ichugen ; allein fie mußte ja wiffen , bag bie Bablfommiffion aus rabifalen Elementen bestand, fonnte alfo von bort ber Schut gegen ben Radifalismus nicht er=

Dies hatte freilich auch bas weiter angerufene Stadtamt wiffen und fich beghalb in feinen Borfebrungen nicht barauf beidranten follen, Die Babltommiffion ober beren Bor= stand zu Sandhabung ber Ordnung aufzufordern, und in so fern halten wir auch bie Beschwerde gegen die Behörden nicht für völlig unbegründet.

Allein wenn unter folden Umftanden bem fonfervativen Komitee die Borkehrungen des Amts ungenügend erscheinen mußten, fo war es an ibm, vorerft zu verlangen, bag bie grobe Störung ber Bablfreiheit untersucht, ftreng bestraft, und baburd, fo wie burch weiter angemeffene ernfte Borfebrungen, Die bedrobte perfonliche Sicherheit bei Ausübung ber erften Burgerpflicht wieder bergeftellt, und erft, nachdem Alles Dieses geschehen, mit ber Wahlhandlung fortgefahren

Wir haben nicht gehört, daß das Komitee zu folden ener= gifden, ber Bichtigfeit ber Gache angemeffenen Antragen geschritten fey; wir nehmen an, bag ber energische Mann, welcher bermal an ber Spige bes Stadtamts ftebt; auf folche Untrage fich feineswegs mit einer ungenügenden Magregel begnügt batte. Bare Goldes bennoch eingetreten, bann fonnte aufe schleunigste die Silfe ber bobern und bochften Beborde angerufen werden, und erft, wenn Dies vergeblich geschehen war, erschien ein Manifest, wie bas ergangene, und ber Bergicht auf weitere lebung bes Wahlrechts ge=

Bir machen bem Romitee hiermit feinen Bormurf; es verdient ben Dant aller redlich Gefinnten für feine Unftrengungen, fo wie besonders auch dafür, daß es feine Borfeb= rungen traf, um bie Robeiten und Gewaltstreiche ber Begner in gleicher Beife gu befampfen, und bamit ben Gfanbal auf die Spipe zu treiben; es verbient Dant, bag fie tieber auf ihr fostbares Recht verzichteten, als sich und ihre Baterfladt folder Schmach preisgaben; nur beflagen muffen wir, baß fie, vielleicht aus Mangel an genauer Renntniß bes vollen Umfange ihrer Rechte und ber gu beren Schut beftebenden gesetlichen Mittel, ju fruh, und, wie wir bei bem fraftigen, auf Sandhabung ber Ordnung gerichteten Willen unferer Regierung annehmen durfen, überhaupt ohne Roth, fogleich zu bem Meußerften griffen.

Wertheim, 15. Dft. (Fr. D. P. A. 3.) Da in bem und angrangenden Bayern die religiofe Fortschrittsbewegung begonnen bat, wollte man auch am außerften Rordpuntte Babens nicht gurudfteben, und mehrere hiefige Burger luben ben Prediger Brugger von Beidelberg jum Abhalten eines öffentlichen Bortrage über bas Wefen bes Deutsch-fatholizismus ein. Gr. Brugger sprach nun vor einigen Tagen im Gaale bes Lowensteiner Sofe vor einer Berfammlung von mehr ale 300 Mannern und Frauen, darunter Erbpring Abolph von Löwenstein-Wertheim-Freubenberg und beffen Gemablin, mehrere Juftigrathe, und bayrifde Rachbarn aus Miltenberg. Der Bortrag erwedte große Begeifterung; ber anwesende Pring brudte bem Prebiger bie Sand, und erflärte ibm, beffen Religionsansichten fepen auch bie feinigen. Als Borbereitung zur Grundung einer beutschfatholischen Gemeinde gestaltete fich ein Lefe= verein. Dem Prediger verehrten Die Wertheimer einen iconen Pofal.

Gernebach, 16. Dft. Wenn ein frember Banbersmann geftern Abend, als es zu bunfeln anfing, von Ottenau berauf gegen unfere Stadt gezogen ift, bann fonnte es ibm wohl bunten, er wandle in einem Traume. Es war wie ein Bild aus der Mährchenwelt. Man denke sich den Thalgrund ber Murg in tiefer Dammerung, und die stattlichen Berge rechts und links, beren Umriffe bereits in ber Dunkelheit verschwimmen. Da flammen mit einem Mal auf den Soben und das Thal entlang gewaltige Feuerfäulen auf, die mit ihrem Widerschein feenhaft burch die Racht leuchten, Die Brude von Gernebach und ber Steg bei Dberteroth beben fich in bem Glanze von bunderten von Fadeln bervor, und bie icone Sauferreibe von Gernsbach langs ber Murg ftrablt in tagbellem Lichtschimmer. Die Murg felbft rauschte prachtvoll erleuchtet baber, im Feuer erglübend, gleich bem fluffigen Gifenftrom, ben man Rachts aus einer Sutteneffe rinnen lagt, und ale nun ein Dupend Floge, alle gablreich mit Fadeltragern bemannt, majeftatifch ben Gluß berab gegen Gernebach fdwamm, und bagu ber Freubenruf ber wogenden Bolfsmenge erscholl, ber Jubel auf bem Baffer und am Ufer bin, bas Rrachen ber Boller auf ben Bergen, und bas taufendfach nachhallende Echo in ben Thalfcluchten und Walbern : - ba glaubte man fich mahrhaft in bie Wunber aus taufend und einer Racht verfest.

Bir haben ein feltenes Seft gefeiert. In ben jungften Tagen war ben Ginwohnern ber Stadt und bes Umtebegir= fes die fichere Runde geworden, daß die Errichtung eines eigenen Oberamtes in Gernsbach beschloffen fen. Gine freubige Bewegung ging burch bie gefammte Bevolferung, und alsbald fprach fich bie allgemeine Stimme babin aus, unferm edlen Großberzog für diese neue Wohlthat den Ausdruck des wärmsten Dankes barzubringen. Die Stadtgemeinde, in Uebereinstimmung mit den übrigen Ortschaften des Amtsbegirfes, traf unverweilt die nothigen Borbereitungen; es follte ein Fest werden, wurdig bes erhabenen Regenten, bem es gewidmet war, und so ift es geworden, wie es biese Shilberung wiederzugeben verfucht.

Einen wunderbar ergreifenden Gindrud machte es, wenn man von ber Terraffe bes Schloffes Eberftein in die gum

Tage erhellte Landschaft hinausblidte. Sier befanden fich Ihre Königlichen Sobeiten ber Großberzog und bie Großberzogin mit den Prinzen Wilhelm und Rarl, welche geftern Abend auf Schloß Eberftein angelangt waren, um bas bar= gebotene Fest entgegenzunehmen. Gegenüber, auf ber Un-bobe jenseits ber Murg, wurde ein Feuerwerf abgebrannt, bas in bunteftem Bechfel balb Rafeten in bie Lufte fandte, balb ben gangen Sügel in einen feuerspeienben Berg gu ver= wandeln schien, während vom Schloßthor herüber die Lieder eines Gangerchors und bie Beifen ber türfifden Mufit weit in bas Thal hinein hallten. Inzwischen bewegte fich ein Fadelzug von wohl 400 Fadelträgern auf ber öftlichen Seite bes Schlogberges binan, jog bann burch ben bunfeln Tannenforft nach ber Richtung von Gernsbach gu, und eine Deputation bes Gemeinderaths von Gernsbach mit den Bürgermeiftern ber Amtsorte begab fich gu Gr. Königl. Sob. dem Großberzog, um die Gefühle ber Bevolferung auszu= fprechen. Babrent biefes Buges erflang ringsum in ben Ortschaften bes Thales und an ben Bergen bin bas Geläute aller Gloden, was eine gang eigenthumlich anregende, unbeschreibliche Wirfung bervorbrachte.

Es war ein wunderlieblicher, ftiller Abend, ber Simmel fternbefaet, und ber Mond mifchte, wie gu beiliger Beibe, fein milbes Licht unter bie grelleren Farbentone ber Fadeln und Freudenfeuer. 3ch ftand oben unter bem bochgewolbten Dom bes Balbes, borte bas beimliche Fluftern ber Blatter, bas ber leife Abendwind von Wipfel gu Wipfel trug, bazwischen bas Rauschen ber Mufit, ben Donner bes Geicunes, und fonnte nicht mude werben, ben Blid über bie wunderbar icone Landichaft gleiten gu laffen; - aber in-mitten biefes zauberifchen Bildes fab ich ein noch viel iconeres: - ich fab eine treugefinnte, berglich bewegte Bevölferung, in ihrer Mitte bie eble Geftalt bes burger= liebenden Fürften, wie er leutselig mit jedem Ginzelnen freundliche Worte tauschte, und fühlte in ben verhallenden Glodentonen meine Seele erhoben zu Dem, ber in bie Gluthen bes Abendhimmels und in bas leuchtende Bilb bes Frührothe fdrieb: "Meine Liebe wird mit jedem Morgen neu, und meine Treue ift groß!"

O Labr, im Dft. "Silf bir felber, fo belfen bir bie Götter!" Wenn an biefem Musfpruch etwas 2Babres ift, fo ift zu erwarten, bag unfern babifden Bolfeidullehrern eine nachhaltige und ersprießliche Silfe ber Götter biefer Erde nicht mehr lange ausbleiben werde, benn fie find ruhm= lichft bestrebt, sich felbst zu belfen, so viel fie fonnen.

Bir faben biefer Tage bier eine Berfammlung von mehr als 300 Bolfsichullehrern zur Besprechung ihrer geistigen und materiellen Intereffen vereinigt. Es war die General= versammlung bes im vorigen Jahre zu Achern gegründeten Pestalozzi= (Sterbetaffen=) Bereins, wo nebst ber Rech= nungenachweisung bie Angelegenheiten bes Bereins erörtert und besprochen murben. Jebe Wittme eines verftorbenen Mitgliedes bieses Bereins, beren es bereits gegen 600 find, erhalt burch die Beitrage berfelben bei bem Tobe ihres Mannes 150 fl. Seit der Gründung (am 12. Januar 1846) wurde bas Benefizium bereits an fünf Wittwen ausbezahlt; es ergab fich überdies im erften Jahre bes Beftehens ichon ein hypothekarisch gesichertes Bermögen von 1400 fl., wor= unter ungefahr 250 fl. von milben Stiftungen berrühren. Es ift dies gewiß eine febr lobenswerthe Bestrebung, bas Loos ber Sinterlaffenen zu milbern, und verbient nicht nur alle Unerfennung, fondern auch thätige Unterftupung. Auch bie Grundung einer Unterftugungefaffe fur noch lebenbe, burch Unglud beimgefuchte Mitglieder murde befprochen.

Außerdem wurden gur Sebung und Belebung ber geifti= gen Intereffen bes Lehrerstandes noch mehrere gebiegene Bortrage gehalten; unter andern barüber: "welche Mittel in ben Banden ber Bolfsichullehrer gur Bebung ihres Standes in jeder Beziehung zur Anwendung bereits liegen." Auf den Antrag eines fehr ehrenwerthen Gaftes beschloß die Bersammlung die Beröffentlichung dieses Bortrages burch ben Drud. Ferner barüber: "wie bas Bolf mehr und mehr in bie Intereffen ber Bolfoschule ju ziehen." Sodann wurde auch die Frage befprochen, ob es zwedmäßig fey, fich einem projeftirten Berein von Schulfreunden und lebrern aller Gattung, zu beffen Gründung auf ben 7. Oftober eine Berfammlung in Offenburg anberaumt war, anguschließen, ober nicht. Die Mehrheit war nicht für ben Unschluß, ba man Richts — auch nicht die Gründung von Bereinen — übertreiben muffe, und aus bemfelben, gerabe wegen Bufammen= fegung fo verschiedenartiger Theile, gar viel Ersprießliches nicht abzusehen sey; sondern man wolle vor ber Sand bei bem Peftaloggi-Berein fteben bleiben, ber neben ben materiellen Intereffen auch bie geistigen anzuregen geeignet fey.

Die gange Berhandlung wurde mit gesetzter Mannlichfeit und großem Taft ausgeführt, und lieferte ben Beweis, baß unsere Volksschullehrer auf der Stufe fteben, ihre Angele= genheiten eben fo gut, wie andere Stande, felbft beforgen und leiten zu fonnen.

München, 15. Oft. (Allg. 3.) Der bisherige Profeffor am f. Lyzeum gu Freifing, Geiftl. Rath Dr. Permaneber, ift als Nachfolger Döllingers zum ordentlichen Profeffor bes Rirdenrechts und ber Rirdengeschichte an hiefiger Univer= fität ernannt worben.

Unfer trefflicher Schwanthaler ift aus Gräfenberg zwar geiftesfrifd, aber forperleidend gurudgefehrt. Er fest bier die Rur fort, und Priegnis bat ibm die Soffnung gemacht, bag in einigen Monaten Genefung ober boch bebeutenbe Befferung eintreten werbe.

Der Antrag auf Aufhebung bes Lotto, bas ceterum censeo unserer Landtage, wurde auch heuer wieder gestellt, und zwar vom Abg. Defan Deininger. Ueber die beiden die Presse betreffenden Antrage, welche vorgestern bem britten Ausschuffe zur Bortragserftattung zugewiesen wurden, ift beute bereits ber Bericht bes Defan Gog vertheilt worden, welcher ben von bem 26g. v. Scheuerl gemachten Untragen beiftimmt.

Mus Franken, 14. Dft. (Frantf. 3.) Mit Reib bes

trachten wir bie öffentliche Preffe unferer Wefinachbarn, benn fie erfreut fich einer Benfur, beren Granglinien nicht fo eng gezogen find, wie bei und. Wie erzentrifch, gegen uns gehalten, ichreiben babifche Blatter! Die ichwäbischen fon= nen anzeigen, welche Artifel unter bem Benfurftrich fich an= bers gestalteten, und viele, felbft preußische Blätter ruben auf einer breiteren Bafie, ale unfere Blatter. Diefen ftreicht man fogar national-öfonomifche Rachrichten, wie 3. B. ben Biebauffauf burch englische Agenten, weil bie Runde bavon, unter bas Bolf gebracht, nur bojes Blut machen fonne. Die unfere Preffe niederhaltenden Feffeln follten ichon mabrend bes landtages 1845/46 gur Sprache fommen; aber ber mit ben bezüglichen Unträgen beauftragte Ausschuß zögerte, bis bie Landftande verabschiedet murben. Bir zweifeln nicht an bem guten Willen bes jegigen Minifteriums. Gab es boch manche erfreuliche Zusicherung ichon; aber geschehen ift eben noch Nichts, was auf die Erfüllung berselben hatte schließen laffen fonnen.

Sannover, 14. Oft. (Roln. 3.) Morgen wird bie Gi= fenbahn, bie bas Rheinland mit bem beutschen Rorben verbindet, eröffnet werden. Moge fie zwei deutsche Landschaften recht innig verbrudern; moge fie eine Brude werben, auf ber bem alten Stamme Rieberfachfens bas gute, öffentlich gebegte Recht, welches bas Rheinland feit Menfchenaltern wieder besigt, gurudgebracht wird! Bon Sannover aus geben täglich drei Buge nach Minden; ber Guterverfehr wird bis auf Beiteres nur bis Budeburg ftattfinden fonnen.

Die Eröffnung ber Bahn nach Bremen foll, wie es heißt, am 15. Rovember stattfinden. Die hiefige Morgenzeitung macht mit Recht barauf aufmertfam, bag ber Bremer Genat, namentlich in ben Wintermonaten, eine brudenbe Steuer von allen mit der Gifenbahn fommenden Fremden erheben wird. Es ift bies bie fogenannte Sperre: im Winter fruber, im Sommer etwas fpater, muß Jeber, ber burch bas Thor ber freien Stadt tritt, 3 Grote (etwa 11/2 Gilbergroichen) gablen. Go viel für Den, ber ohne Gepad gur Stadt geht. Wer aber eine Drofchte nehmen muß, um fein Be= pad vom Bahnhofe in bie Stadt gu ichaffen, muß fur fich und für bie Droschfe in bas Thor und wieder gurud 24 Grote, mehr als 1/3 Thaler, bezahlen.

Wenn ber Bremer Genat auf biefer Sperre bebarrt, fo hat eine ber bedeutenbsten Gifenbahnen in Deutschland auch eine Art von Stader Boll.

Berlin, 11. Oft. (Allg. Oberg.) Durch bie Berabichies bung bes Generals ber Infanterie, jegigen Felbmarichalls Baron von bem Anefebed, welcher bem Dienstalter nach ber altefte Offizier ber Urmee, und icon im Jahr 1806 Stabs: offizier und Infpettionsabjutant mar, wird auch bas Rommando des reitenden Feldjäger-Korps, bas im Jahr 1740 errichtet, und seit dem Jahr 1790 ftets von dem ersten Generaladjutanten befehligt worden ift, erledigt. Der Baron v. b. Knefebed ift ber 57., und ber ehemalige Kriegsminister v. Boven ber 58. General ber preußischen Urmee, welche gur bochften militarifchen Burbe gelangt find. Erfterer gebort zu ben reichften Ebelleuten bes Staates; er befist in ben Marten, im Salberftabtifden, in ber laufis, und am Rhein bedeutende Guter, unter benen fich auch eine Dotation des vorigen Königs befindet.

= Bon der Spree, 14. Dft. Das gefährlichfte aller Wagniffe ift, unter bie Daffen Ibeen zu werfen, welche nicht in ihrem Zusammenhang von ihnen begriffen werben fonnen, und burch einseitige Unwendung gur Meußerung ber robeften Gewalt führen muffen. Dies Wagniß scheint fich in unserm Baterlande wiederholen zu wollen. Man predigt ben Maf-fen "Gleichheit", und weiß boch, daß ffie ein Gebilbe franthafter Phantafie ift! Dber find alle Menfchen gleich an Gaben bes Geiftes, find fie gleich an Gaben bes Körpers? Könnte bie Gleichheit bes Besiges auch nur wenige Tage bestehen ohne bie entfeglichste aller Unterbrudungen ?- 3ft ber Gute bem Bofen, ber Gerechte bem Ungerechten, ber Fleißige bem Faulen "gleich"? Werft aber biefe Idee ber Gleichheit unter bie Maffen, und febt bann gu, was ihre Rolge fenn wird! Stofen fich biefe Gleichbeitemenfchen nicht allüberall an ben Ungleichheiten, bie ber Schöpfer felbft in bie Ratur gelegt; an ben Ungleichheiten, welche in ber Entwidlung ber Bolfer nothwendig hervortreten mußten?

Und wenn benn fo eure Schuler finden, daß ihre Theorie nie und nirgends ins leben getreten ift, werden fie nicht fuchen, burch Gewalt — und Meußerung ber Gewalt ift bei ben Maffen: Raub und Mord - fie einzuführen in die "verdorbene Gesellschaft", um einen gleichmäßig faulen Sumpf aus der Menscheit zu machen; — um fein Talent, teine Kunstfertigfeit auffommen zu lassen, damit es bie fdredliche "Gleichheit" nicht ftore; - um feben Erwerb bes redlichen Mannes zu hemmen, bamit er fich burch fein Eigenthum nicht erhebe aus bem tobten Pfuble ber "Gleichheit"? Diese wilde 3dee der Gleichheit hat ein edles Rachbarvolf jahrelang in Blut getränft, und ihr habt nicht gelernt, was es beißt, fie in die Maffen zu werfen?

Recht wollen wir und freie Entwidlung ber Kräfte eines Beben jum Boble bes Gangen, aber "Gleichheit" ift entgegen ber göttlichen Orbnung in ber Ratur, und führt barum unaufhaltsam zum Berberben.

Eine abnliche Bewandniß hat es mit ben "ewigen und unveräußerlichen Rechten" ber Menscheit. Es beißt freilich ben Maffen ichmeideln, wenn man ihnen nur immer vor-fpricht, bag fie Rechte baben, bie unveraugerlich find, nie aber, bag ber Benug-biefer Rechte an eben fo ewige Pflichten gefnüpft ift. Soren wir, was Dahlmann (Politif 1, S. 108) barüber fagt:

Die Lafayettifchen Menfchenrechte find barum hauptfachlich fo miberfinnig, weil fie mit jeber Berfaffung unzufrieben machen. Statt von ben nothwendigen Opfern auszugeben, welche gebracht werben muffen, bamit aus bem Staatsvereine bie foonen Fruchte bes Gefammtwohls und ber Einzelbildung erwachfen, führt man ein langes Gefolge von Freiheites und Gleichheiterechten auf, Die ber Menschheit opferlofes, unveräußerliches Eigenthum von je ber gewesen feyn sollen und bleiben muffen, - und von benen fich boch am Ende in der Urfunde felber blos

einige Er bas Stad greifen, t fallen wir waren bie ber Arme fic bie N bas ich be und ba fi Shuld at Man legi Arone fiel Berfaffun unbefriebt (vermöge flatt auf Theorie b Und,

Staatso unverm führen z aber ift gang, m und sich träumte bie Mer aber oh Lauf der Ibeen i die Ton den hat die Abg

hier zun fammlu schaft gi nen, we ben von Gefinnu lich ber Landsch Julienf tage=216 selshöfe drei gel Pos wärtig

und Ob

chen ger

über 14

Unwach

ibre Uf piellos über ein Röli jest bei Klaffen Alls Ur Shlad den ger Schwei Fleischg

männlic dect mo foließer lauten o Wie dem Ab ein neu große L

> liegt sei fältung

unfer le

Düff

Ber 3wölfer da sie d gen (1 den fint 3wölfer deinlic aufgebo

3ür berichte faßt" w firt war bas zür

Herzog von To erhalte "Italia bereits (Die

bas M fraft b pon Lu

einige Trummer finden. Satte bie Rationalversammlung nicht blos bas Staatsrecht veranbern wollen, fonbern auch ins Privatrecht eingreifen, bie Acder gleich vertheilen, ben Reichen zwingen, fich mit bem Theile zu begnügen, ber bei ber allgemeinen Austheilung an ihn gurudfallen wird, ben Befiper mehrerer Saufer, fich auf eine gu befdranten, fo waren bie Menfchenrechte gang in ber Ordnung. Bie es aber nun ftand, ber Arme arm blieb und ungeehrt, ber Bermogenbe fortgabite, fragte fich bie Nation gleich bem Plutus bes Ariftophanes: "Bie mach ich's, baß ich ber Dacht, bie ich, wie Du fagft, befite, wirflich Berr werbe?" und ba fic an ben Menschenrechten nicht zweifeln ließ, fo mußte bie Sould an ihrer mangelhaften Ginführung in bie Berfaffung liegen. Man legte Alles ber Beibehaltung bes Ronigthums gur Laft : - bie Krone fiel; mas war bamit geholfen? Un bie Spige ber republifanifchen Berfaffung feste man noch ftolgere Menschenrechte: man war abermals unbefriedigt; und that nun bas Gefet bennoch, was es nicht tonnte (vermöge ber Menschenrechte), fo verweigerte man ihm ben Gehorfam, ftatt auf gefetlichem Bege bie Aufhebung beffelben gu bewirken. Die Theorie bes Ungehorfams war fertig.

barn,

icht so

n uns

t fön=

d) an=

ruhen

treicht

3. ben

avon,

Die

hrend

r mit

e, bis

nicht

ab es

en ist

hätte

e Ei=

ver=

aften

, auf

ntlid

iltern

aus

rfehr

nnen.

eißt,

itung

enat,

teuer

eben

frü=

bas

gro=

stadt

Ge=

f 24

auch

die=

palls

der

abs=

tom=

1740

rsten

aron

tifter

elche

ge=

t in

am

ttion

aller

nicht

nen,

esten

erm

Raf=

anf=

an

rs?

age

der

ber

lbft

ber

en?

orie

idst

bei

Die

ilen

ent,

bie

erb

ein

ich=

rch=

ge=

nes

ent=

um

ind lich

or=

nie

ich=

1,

ver-

bon

ien,

ple

bon

ben

los

Und, fegen wir bingu, bamit mar auch bie Auflösung ber Staatsordnung entschieden, ber Untergang ber Berfaffung unvermeiblich. Diese bochmuthigen Menschenrechte - fie führen jum Blut und gur Berftorung, nicht gum Leben. Das aber ift immer ber unvermeidliche, verhängnigvolle Ausgang, wenn man unbefummert um Das, was einmal beftebt und fich im Laufe ber Beiten gebildet bat, von einem er= traumten uranfänglichen Buftanbe ausgeben will, in bem bie Menfcheit nur "ewige, unveräußerliche Rechte" batte, aber ohne Pflichten war. Des Menschen Sand greift in ben Lauf ber Dinge nur gerftorend ein. Das Sineinwerfen folder 3been in die Maffen gleicht bem Feuerbrande, ben man in Die Tonne Pulvere fchleubert: - er gunbet, aber fein Bunben hat die Berftörung gur Folge.

Königeberg, 11. Dft. (Beferg.) Seit 14 Tagen waren bie Abgeordneten ber Ritterguts-Besiger unferer Proving bier jum landichaftstage versammelt. Seute ift biefe Berfammlung mit ber Wahl ber ftanbifden Beamten ber Landschaft geschloffen. Diese Bahl ift in Bezug auf die Perso= nen, welche fie getroffen, unter ben gegenwärtigen Umftanben von Bedeutung, benn fie gibt Zeugniß für bie politische Gesinnung ber-oftpreußischen Ritterschaft. Es wurden namlich ber Landtage=Abgeordnete v. Auerswald zum General= Landschaftebireftor, ber Landtage-Abgeordnete v. Saucen-Julienfelbe jum General-Landschafterathe, und ber Land= tage=Abgeordnete, Landichaftebireftor Graf gu Dobna=Bef= selshöfen wiederum zum Landschaftsbireftor gewählt. Alle brei geboren zu ben 138.

Wofen, 9. Dft. (D. Allg. 3.) Wir leiben bier gegen-wartig wieder burch Wafferegefahr. Gleich ber Weichfel und Ober ift auch die Barthe feit acht Tagen ununterbro-den gewachsen, so daß bas Bachsthum bes Baffers bereits über 14 Fuß beträgt. Die Urfache dieses ungewöhnlichen Anwachsens ber Warthe zu einer Jahreszeit, wo fie fonft ihre Ufer nie ju übersteigen pflegt, ift lediglich in ber beispiellosen naffen Witterung zu suchen, die hier nun schon über einen Monat anhalt.

Roln, 14. Oft. (Franff. 3.) Die Fleischpreise haben jest bei uns eine folche Sobe erreicht, daß die unbemittelten Rlaffen fich ben Genuß beffelben faft gang verfagen muffen. Als Urfache ber Theuerung geben die Menger die ftarke Schlachtviehausfuhr nach England an, und stellen zugleich ein weiteres Sobergeben ber Preise in fichere Aussicht. Für ben gemeinen Mann ift es am barteften, bag auch bas Schweinefleisch, welches ohnehin so ziemlich bie einzige Fleischgattung war, welche er taufte, so theuer ift, indem unfer leichtes Pfund mit 8 Ggr. bezahlt werden muß.

Duffeldorf, 15. Dft. (Rhein. Beob.) Geftern Rachmit= tag landete unterhalb ber Stadt an ber Schnellenburg eine mannliche Leiche. Die vielen Wunden, womit diefelbe be= bedt mar, und noch andere Umftande laffen auf einen Mord schließen. Die bei bem Ungludlichen gefundenen Papiere lauten auf einen Chirurgen aus Brederfeld.

Wien, 14. Oft. (Allg. 3.) Kaum war die Kunde von bem Ableben bes Erzberzogs Friedrich hier eingetroffen, als ein neuer Erfrankungsfall unsere Kaiserfamilie abermats in große Beforgniß verfest. Ge. faif. Sob. der fommandirende General Erzberzog Albrecht, Bruder bes Berftorbenen, liegt feit mehreren Tagen — wie es heißt, in Folge einer Erfältung — bedeutend frank barnieber.

Schweiz.

Bern. (Eidg. 3.) Die Gefandtichaften ber rabifalen 3wölfermehrheit werden ichon beute (16.) in Bern eintreffen, ba fie burch ein Birfular bes Bundesprafibenten auf morgen (17.) gu einer vorläufigen Ronfereng eingelaben mor= ben find. Es ift bemnach zu vermuthen, bag ber Exefutions-3wölferbeschluß icon am Montag erfolgen werbe. Wahr= Scheinlich wird bann auch zugleich icon bie Exefutionsarmee aufgeboten werben.

Burich. (Gibg. 3.) Die Buricher Zeitung bat vorgeftern berichtet, es-feyen 7 Riften Munition in Rheinfelden "abge= faßt" worden, bie an bas Raufhaus ber Stadt Burich abref= firt waren. Es bat fich jedoch ergeben, bag biefelben für bas zürcherische Kantonalzeugamt bestimmt waren.

Italien.

Florenz, 11. Oft. (Allg. 3.) Die Gerüchte, bag ber Bergog von Lucea abbante und fein Fürstenthum an Tosfana gegen die Burgichaft einer nicht unbedeutenden Zivillifte von Tosfana und Modena (letteres für Fiviggano) abtrete, erhalten durch die beutige "Alba" Bestätigung. Die Pisaer "Italia" versichert, die Ratififationen des Bertrags sepen bereits am 8. in Florenz ausgewechselt worden.
(Die amtliche Gazzetta di Firenze vom 12. Oftober enthält

bas Motuproprio bes Großberzogs Leopold vom 11. d. M., fraft beffen berfelbe bie Besitzergreifung vom Berzogthum Lucca ausspricht. Das Ministerium und ber Staatsrath pon Lucca boren auf, unter Belaffung der Titel und Ge-

halte für bie bisberigen Minifter und Staatsrathe; bingegen | werden alle übrigen lucchefischen Beamten und Dagiftrate in ihren bisherigen Berhaltniffen übernommen. Defigleichen werden alle Gejete, Anordnungen, und Regulirungen pro-visorisch beibehalten. Die Todesstrafe wird, wie in Toscana, abgeschafft.)

Spanien.

+ Madrid, 11. Dft. Der geftrige Sandfuß bei Sofe war febr glangend; Die Konigin hatte ihre Bermandten und ben Marschall Narvaez jur Seite, und richtete an Letteren febr oft, und ftete auf bie mobiwollendfte Beife, bas Wort. Man fpricht von Difhelligfeiten zwischen Rar= vaez und dem Rriegsminister Cordova, in Folge beren Letterer feine Entlaffung geben will. General Mlair, Rar= vaez' perfonlicher Feind, ift von biefem burch f. Defret vom 9. jum Grafen von Bergara und Bisconde von Billarobledo erhoben worden.

Die Polemif ber progreffiftifchen Blatter bauert in ber heftigsten Beife fort, ohne bag bas Ministerium Narvaez ihr hinderniffe in den Weg legt. Die heftigsten Angriffe werden jest gegen Serrano gerichtet, den die progressissische Preffe anklagt, die Königin, seine Partei, und "das Baterland" verfauft zu haben.

Ein f. Defret vom 8. befiehlt die Ausarbeitung eines ben Cortes vorzulegenden Gefegentwurfes über bie Unabfegbar= feit ber Richter; ein anderes Defret die Ginsepung einer Rommiffion, um die in der Finanzverwaltung möglichen Re= formen vorzuschlagen und zu prüfen.

General Concha's erfte Berichte aus Ratalonien lauten gunflig; er bat bereits 12 Karliften gefangen genommen, und 29, worunter brei Offiziere, haben fich freiwillig geftellt, um von ber Umneftie Gebrauch zu machen. Er fpricht in seinem letten Rapporte die hoffnung aus, "mit bem Ge= findel bald fertig zu werden."

Frankreich.

+ Baris, 16. Dft. Br. v. Barennes, frangofifcher Bot= schafter in Liffabon, ift abberufen; ber Bergog von Glude-berg, seitheriger Geschäftsträger in Madrid, tritt an feine

Das heute ausgegebene neuefte Seft ber Revue bes beur monbes enthält eine febr ausführliche Beurtheilung Gugfome ale bramatifchen Dichtere von St. Rene-Taillandier.

Graf Rayneval, frangösischer Geschäftsträger in Petersburg, hat einen sechsmonatlichen Urlaub erhalten. In-Mercier, Franfreich am ruffifden Sofe reprafentiren.

Beinrich Beine, ben einige Blatter am Rande bes Grabs fteben laffen, befindet fich, große Schwäche in den Fußen abgerechnet, viel beffer; er ift heiter und aufgeweckt, und arbeitet febr viel. Als Beweis für bas Troftliche feines Befundheiteguftandes biene ber Umftand, bag Beine vor einigen Tagen feine neue Bobnung in ber Rue be la Bictoire bezog, und das so lästige und unangenehme Umzugs= geschäft felbft leitete.

fr. v. Bacourt, ber, wenn man ber Preffe glauben barf, auf Andringen ber über Brn. Guizot febr viel vermögenden Kürftin von Lieven zum Botichafter in Dabrid ernannt wurde, foll zogern, biefe Stelle anzunehmen, ba er fich nicht gerne ben bort zu erwartenben Wechfelfällen ausfegen wolle.

Der Raffationshof bat geftern die Berufung bes Bicomte Ecquevillen gegen bas Urtheil, bas ihn wegen Deineibs gu zehnjähriger Ginfperrung verurtheilt, verworfen.

Der Telegraph brachte heute Morgen die Rachricht, baß

die Königin Christine am 14. in Madrid eingetroffen war. Das Journal bes Debats theilt wichtige Renigfeiten aus Italien mit. Der herzog von Lucca, der vor furzem bereits sein Land verlaffen hatte, hat nun befinitiv abgedankt, und zwar zu Gunften des zur nachfolge berechtigten Großherjogs von Toscana. Diese Abbifation wurde burch ben Prafidenten bes Regentschafterathes, Grn. Maggarofa, amt= lich angefündigt und in Lucca durch ein Tedeum gefeiert.

In Garbinien fant laut Nachrichten aus Turin vom 11. eine Menderung bes Ministeriums statt. Der Kriegsminister Billamarina und ber Minifter bes Auswärtigen Margarita find gleichzeitig bestimmt worden, ihre Entlaffung zu nehmen. Beranlaffung hiezu war die politische Demonstration in Turin am 30. September. Margarita hatte ben Polizeis behörden befohlen, einzuschreiten, Billamarina darauf die Bestrafung der Polizei beantragt. Der König suchte sich zu helfen, indem er beide Gegner aus dem Rabinett entfernte. Die neuen Minister find fr. Gan Marfan, feitheriger Ge-fandter in Reapel, für das Auswärtige, und General Graf Broglie für bas Rriegswefen.

Nachrichten aus Malta vom 1. melben, daß bie Infel in Duarantanezustand erflart worden ift. Gin englischer Schiffspatron, ber von Alexandria fam und beimlich landete, veranlagte biefe Magregel. Die Quarantane ift vorläufig auf 14 Tage festgefest. Das englische Geschwader von 3 Linienschiffen und einer Fregatte, bas bis jest im Piraus lag, ift auf ber Rhebe von Malta erschienen.

Daris, 16. Dft. Man wird ichwerlich irre geben, wenn man bie endliche lofung ber unfeligen Pallaftfrage als den Sauptzwed der Reise ber Ronigin Christine ansieht. Manche bezeichnenbe Borgange zu Mabrid beuten barauf bin, bag einer Wieberausfohnung zwischen Ifabella und ihrem Gemahl icon machtig vorgearbeitet ift, und bag fonach die Ronigin Chriftine nur fommt, ben Schlufftein an ein Werf zu fegen, bas ihre ergebenen Unhanger ichon vor-bereitet haben. Gerrano, ber Sauptstein bes Unftofee fur ben Ronig, ift von Mabrid entfernt, und bat nebit einem, wie man fagt, febr beträchtlichen Gelbgeschenfe bie Stelle eines Generalfapitans von Granada erhalten. Daß jest ein Underer an feiner Stelle in foldem Grabe, wie er, bie Bunft ber jungen Ronigin erlangen werbe, ift faum ju glauben, und murbe burch Rarvaes icon verbindert werben. Diefer fteht für ben Augenblid wieder gang in Gnabe, und erhielt !

bavon am 10., als die Königin die Gludwünsche des biplomatischen Korps, der Minister, Granden ic. zu ihrem Ge= burtstag empfing, mehrfache öffentliche Beweise, indem die Königin sichtlich bestrebt war, vor ber gablreichen Bersamm-lung burch besondere Gulb ihn auszuzeichnen. Es hatte geheißen, auch der König werde bei biefer Gelegenheit wie= ber (feit lange zum erften Male) im Pallaft erscheinen, aber er fam nicht; nur bie Bergogin von Gefa und bie jungeren Töchter bes Infanten Francisco be Paula waren an ber Seite bes Thrones. Es hieß bann, Abends bei bem Feft-ball, ben die Königin im Pallafte veranstaltet hatte, werbe ber König zugegen fenn. 3ch halte biefe Erwartungen für etwas zu fanguinisch. Der Namenstag bes Königs am 4. hätte nach der Etifette des Hofes ebenfalls durch feierlichen Handfuß begangen werden sollen, ging aber ganz unbemerkt vorüber, obgleich gerade an diesem Tage in der Gaceta die neuen Ministerernennungen erschienen. Es mag feyn, baß ber Ronig fich jest bewegen läßt, wieder gu feiner Gemablin gurudgufehren; aber einen übereilten Schritt wird er gewiß nicht thun, und bie perfonliche Ginwirfung ber Ronigin Chriftine auf ihn durfte feineswegs überfluffig feyn.

Das neue Rabinett hat bis jest nur bie Cortes gufammenberufen, eine Anzahl neuer Ernennungen vorgenommen, im Uebrigen sich barauf beschränkt, Das umzustoßen, was bas vorige gethan: - bie alte Gefchichte aller Rabinettswechfel in

General Mair, ber früher zusammen mit Narvaez ben farliftischen General Gomez fo lange und vergeblich verfolgt batte, bat ben Ehrentitel eines Grafen von Bergara erhalten General Loigorri, Graf von Bifta-Bermofa, berfelbe, welder fürzlich nach Berlin eine Sendung hatte, die er aber in Paris angefommen wieder aufgeben mußte, ift jest Gefe politico zu Madrid.

Mus Barcelona vom 9. vernehmen wir, bag man bort glaubte, Generalfapitan Concha werde in Folge des Rabinettswechsels seine Entlaffung nehmen. Inzwischen fieht er im Felde, und war am 3. zu Bich. Eine große Zahl von beweglichen heerhaufen durchzieht auf feinen Befehl und unter seiner Oberleitung das ganze Fürstenthum (Rata= lonien), um es von ben Banden ber Montemoliniften gu fänbern.

· Mugland und Polen.

Warfchau, 10. Dft. (Allg. Dberg.) Beute Racht ift ber Raiser über Lublin hier angekommen und im Pallast Lazienki abgestiegen. Theils mit ihm, theils bald nach ihm trafen ber Großfürst Thronfolger, der Großfürst Konstantin, und ber Fürft-Statthalter von Barfchau ein. Der Raifer fommt aus bem füdlichen Rufland, wo er vor furgem befanntlich ein großes Manover in Augenschein genommen.

Bermifchte Nachrichten.

- Rach bem Frankfurter Journal bat bas biesjährige thuringifche Sängerfeft einen Koftenaufwand von 2700 Thalern verurfacht, mabrend bie Einnahme nur bie Summe von 1700 Thalern erreichte. Es ftellt fich bemnach ein Defigit von 1000 Thalern beraus; ein Ergebniß, bas in allen Bereinen einen Ausruf bes Schredens jur Folge gehabt haben mag. Die Mufit hat allein 400 Thaler gefoftet, Notenbrud 300, Deforation ber Baufer und Strafen Gifenache 100 Thir. 2c. Alles Dies bat eine faum glaubliche Berftimmung bewirft, und man meint, bag bas leitende Romitee fich bie Sache boch etwas beffer batte überlegen follen. Es ift bas erfte Gangerfeft in Thuringen, bei welchem ein Defizit vorgefommen; alle andern Tefte hatten einen mehr ober weniger großen Ueberfcuß gewährt, wodurch es möglich wurde, bag ber Gangerbund ein Rapital von taufend Thalern auffparen fonnte. Best muß biefer langfam erfparte Fonds bagu bienen, bie bei bem Gangerfefte in Gifenach gemachten Schulden gu beden.

- Die Democratie pacifique bringt einen Rachtrag zu ber Praslin's ichen Mordgeschichte: Bei ber Berrichtung bes Mordgemache, bas feis neswegs zugemauert fey, fonbern mit ber übrigen Bohnung vermiethet werben folle, habe man entbedt, baß bie Schrauben, welche ben Simmel über bem Bett ber Bergogin fefthielten, größtentheils losgemacht und bie Löcher mit Bachs ausgefüllt waren; bie Schrauben habe man in ber be bes Berzogs gefunden. Dabei wird baran erinnert, bag bie Bergogin im Part von Baux einmal einen Flintenschuß binter fich borte, beffen Urheber unbefannt geblieben fep. Es wird beigefest, bas eigene Bermogen bes Bergoge habe fich in größter Unordnung befunden, und er habe in fleter Angft vor ber von ber Bergogin harinadig verlangten Scheidung gelebt.

- In ber Racht vom 12. auf ben 13., bes Morgens 2 Uhr 20 Minuten, verfpurte man in Iferten (Baabt) beftige Stofe, und ein Erbbeben, bas von bonnerahnlichem Geraufch begleitet war. Die Schwingungen fchienen von Rorden nach Guben ju geben; mehrere Saufermauern erhielten Riffe.

- Rach öffentlicher Befanntmachung follen bie fammtlichen bem Berjog von Braunschweig gehörenden Bollblutepferde, 46 Stud Bengfte, Stuten, und Fullen, am 1. Dezember 1847 in Sarzburg verfauft merben. Der Bergog icheint ben Gefcmad an ben Bettrennen verloren

Bei ber Erpedition ber Karlsruher Zeitung eingegangen für die Baib-ftabter bis zum 18. b. M. 141 fl. 9 fr. Ferner von S. E in 30. 1 fl. Bufammen 142 fl. 9 fr.

Für die hinterbliebenen bes Rabbiners Ifaat low Wormfer in Michelsfadt bis jum 18. d. M. 10 fl. 18 fr. Ferner von E. H. 2 fl. Jusammen 12 fl. 18 fr.

Rarleruher Witterungsbeobachtungen.			
21m 15., 16. Oftober.	Abende 9 11.	Morg. 7 U.	Mitt. 2 11.
Luftbrud red. auf 10° R.	27"10.3	27"11.3	27"11.2
Temperatur nach Reaumur	6.3	3.8	13.8
Feuchtigfeit nach Prozenten .	0.93	0.97	0.79
Bind und Starfe (4-Sturm)	92D0	920	NW1
Bewölfung nach Behnteln .	0.0	0.0	0.0
Rieberfclag Par. Rub. 3off .	(2000年) [20]		10 E - 44
Berbunftung Par. Boll Bobe	开始等 形成	但把这个	-
Dunftbrud Par. Lin	3.2	2.7	5.0
15. Oftober.	beiter,	beiter, Duft,	beiter.
Therm. min. 2.9	Duft.	Thau.	and the second
" max. 11.0.	The state of	~,	
" med. 6.7	The second of	CONTRACTOR	

Redigirt und verlegt von Dr. Friedrich Giehne.

D.233. Go eben ift ericienen und burch alle Buch-bandlungen zu beziehen, in Rarleruhe vorrathig bei

21. Bielefeld: Die Artillerie, für Infanterie= und Kavallerie=Offiziere bearbeitet von F. Belge, Lieutenant in ber fonigl. preuß.

Artillerie. Preis 1 fl. 48 fr. Dies Buch gibt in febr flarer Darfiellungsweise eine llebersicht von Allem, was bie Offiziere ber andern Baffen von ber Artillerie ju wiffen nothig haben, entbalt zugleich eine furge, grundliche Abhandlung über Kriegerafeten, und ift gewiß ben herren Militare eine febr angenehme Erscheinung. Auch für manchen Nichtmilitar möchte es von großem Intereffe fepn.

D.216. Bei G. Baffe in Quedlinburg ift erbanblung in Raribrube ju haben: Reues, portheilhafteftes Brennereiverfahren

mit kalter Deftillation,

ohne Feuer, wodurch die größte Menge eines jugleich fufeifreien Fabrifats auf die wohlfeilfte Beise gewon-Rach ben bierüber angestellten Berfuchen und Erfahrungen mitgeiheilt von Aug. Karften. Mit 4 Tafeln Abbilbungen. 8. Geb. Preis: 54 fr.

Das Bandlager, Langestraße Mr. 191,

erhielt fo eben aus Paris und Lyon die allerneueften Serbfi- und Binterbander gu Gurteln , Aravatten, Sauben und Suten, nebft paffenden Stoffen dazu, und ammtlichen Fournituren.

Die große, geschmackvolle Auswahl und Güte zu fo auffallend billigen Preisen wird Zeden befriedigen. Die Preise sind so billig gestellt, bas Wiederver-känfer oder die selbst arbeiten, ihre Rechnung babei

Langeftraße im Schenk'ichen Saufe. Sehr schöne frangofische Krägen à 18 fr., Sauben-banter 8 fr., Salebander 12 fr., und Gurtelbander 20 fr., eben bafelbft zu haben.

D.205. [2]2. Rarlerube. Mechten alten Malaga

in 1/1, 1/2 und 1/4 flafden, welcher feiner vorzüglichen Qualität wegen, für welche garantirt wirb, febr zu beachten ift, empfehle biermit gur geneigten Abnahme mit bem Bemerfen, baß ich bei größeren Sendungen bie Emballage wie bisher auf bas billigfte berechne

Conradin Paagel

D.272 [2]1. Rarlsruhe. (Ungeige.) Hecht türkischer Rauchtabak von feinster Sorte und alten abgelagerten Barinas in Blättern empfiehlt

Louis Steurer am Spitalplatz.

D.263. Rarierube.

Empfehlung. Unterzeichneter erlaubt fich anmit, ein bobes babi= fces Offiziertorps auf fein reichhaltiges Tuchlager in allen Orbonnangfarben aufmertfam gu machen

unter Beifügung ber billigsten Preife, als: feines, blaues Tuch von 3 fl. 30 fr. an die Elle, bunkelblauer Eroffe " 2 " 48 " " " " feines, graues Tuch au

Paletots u. Mäntel " 3 " 30 " " " " " feiner Goblin . " 8 " 30 " " " " " und bittet um geneigten Zuspruch, unter Zusicherung einer prompten und reellen Bedienung.

Maner Geeligmann, Ritterftraße Rr. 14, gegenüber dem Dufcum. D.253. [3]1.

Anerbieten. Gin Sandlungehaus in einer bedeutenden Stadt Baverns erbietet fich zur Uebernahme foliber age turen für einen großeren Umfang, und fonnte baffelbe hiefur besto mehr wirfen, ale ce beinabe jabrlich berichiedene Wegenden bereifen läßt, fich auch einer ausgebehnten Befauntschaft erfreut. Für Sabrifen in Glas, Steingut ober Porzellain könnte fich baffelbe noch besonders mit Bortheil beschäftigen, da es hierin gründliche Kenntnisse unterstützen. Frankirte Briefe unter den Buchkaben O. R. werden die Herren Ro-

fenfeldt, Muller und Glod in Mannheim bie Gute baben, ju beforgen. D.211. [3]3. Freiburg. Anzeige. Gin fittlich gebifbetes Frauengimmer, bas noch einer

weiteren Ausbildung in bauslichen Befchaften ic. bebarf, tann in einem guten Saufe bier Logis und Roff gegen billige Zahlung vom November b. 3. an erhalten 280? wird bie Expedition ber Karlsruber Zeitung auf portofreie Anfragen jur Kenntnig bringen. Freiburg, ben 15. Oftober 1847.

D 264. Rarlerube. Befauntmachung.

Bir bringen hierdurch jur Kenntniß bes verebr-lichen Publifums, daß der Unterricht an dem hiefigen Lyceum Montag, ben 25. dieses Monats, wieder be-Für bie Unmelbungen ber neu eintretenben Schüler ift Freitag, ber 22., und für die etwa nöthigen Prüfungen derfelben Samstag, ber 23. Oftober, be-

Rauferube, ben 16. Oftober 1847. Großb. bab. Lyceumsbireftion. G. Rärcher.

D.256. Mnzeige.

Montag, ben 25. Oftober, fangt ber Unterricht in ber hobern Tochterschule wieder an. Reu Gintretenbe fonnen bis babin bei Unterzeichnetem angemelbet

Der Borfteber: R. Rärcher. D.274. Steinbad. Machruf.

Bor einigen Tagen verließ uns ber feitherige Unter-febrer, Berr Jadle, um feine Stelle als Bauptlebrer

in Strobbach anzutreten. Bir, feine treuen Freunde, benen fowohl er, als auch vorzüglich feine geschäpte Frau, so viele glud-felige frobe Stunden bereiteten, und beshalb auch die bantbarfte Anerkennung fo Bieler erwarben, fagen Unfere Liebe und Gegenemuniche beglei. ten fie in bie neue Beimath! Steinbach, am 16. Oftober 1847.

Frang Fang, Sanbelemann. Anfelm Cofd. Ruppert Reinbold.

D.212. [2]2. Rarlerube. Fäffer : Berfteige: rung.

Donnerftag, ben 21. Oftober, Radmittage 2 Ubr, merben burch ben Unterzeichneten im Gafthof jum Raifer Alexander babier nachbenannte gang neue, noch nie gebrauchte, in Gifen gebundene Täffer öffentlich gegen baare Zahlung verfteigert: 2 Stud à 14 Ohm, 2 Stud à 10 Ohm, 9 Stud

à 6, 7 und 8 Dhm, und 1 Stud à 31/2 Dhm; auch werden noch eine Parthie alter gebrauchter Faffer mit verfteigert. Rarleruhe, ben 16. Ofteber 1847.

Mt. Wagner. C.802. [8]6. Straßburg. tilling itt faufen oder zu vermiethen. Der besuchte und gut einge-richtete Gafthof jum "Nothen Saus" in Straß-

burg, an bem Sauptplat gelegen, ift aus Gefundheits-rudlichten ju verfaufen ober ju vermiethen. Man wenbet fich mit portofreien Briefen an Rotar 5. G. Bimmer bafelbft, Shildgaffe Rr. G.

D.255. [3]1. Lauterburg. Bekanntmachung für Auswanderungsluftige.

In mehreren ber fruchtbarften Departemente Frantreiche, und besondere in ben ehemaligen Provingen Berry und Orleanais, find große und fleine Maier-bofe zu verfaufen; ber heftar Cetwa 23/4 babifche Morgen) zu 650 bis 1500 Franken, bie Gebaulich= feiten einbegriffen.

Ein Biertel bes Preises ift baar zu zahlen, und für ben Reft werden 10 Jahre Termin gestattet. In bem Departement Charente - Inferieure find einige Maierhofe unter febr vortheilhaften Bedingun=

gen ju verpachten. Die Fruchtbarfeit bes ju verfaufenden Bodens und bie Leichtigfeit bes Transports ber Produfte nach Paris, welches nur neun Gifenbahn. Stunden entfernt

ift, bieten einleuchtenber Beife weit mehr Bortheile, ale eine Rieberlaffung in Amerifa bar, Liebhaber wollen fic an orn. Rlipffel, Rotar

in Lauterburg, wenden. D.267. [2]1. Durlad. Dem Bestander Johann Beinader auf bem Rittnerebof werben im Erefutionswege

Donnerftag, ben 25. Rovember b. 3., Morgens 9 Uhr, auf bem Rittnershof felbft, nachbenannte Gegenftanbe öffentlich verfteigert:

10 Malter Gerfte, Ginforn, 15 6 " Beizen, 2000 Garben Dintel, Dinfel, Gerfte,

Stud große Rube, Rinder, mittlere bo., fleinere bo.,

mogn bie Liebhaber eingeladen werben. Durlad, ben 16. Oftober 1847. Bürgermeifteramt. Babrer.

D.251. [3]1. Mr. 3002. Ett-lingen. Liegenschafts: Ver: steigerung.

D.251. [3]1. Nr. 3002. Ett=

Auf die Berfügung großb. Bezirts-Amts vom 10. und 18. Juni b. 3. Rr. 14,803 und Rr. 14,839 werden bem hiefigen Burger und Actersmann Joseph Sader

auf bem Bollftredungswege zu Eigenthum versteigert:

1) 2/3 an einer zweifiodigen Behaufung sammt Scheuer, Stallung und Hofraum in ber Hundsgaffe, neben 3gnag Sailer Bittme und Rrefgen-

tia Frieß; 2) 1 Biertel Ader bei ber Raftabter Strafe, neben Ignaz Rapplere Erben und Ignaz Sailere 1 Biertel 20 Ruthen Ader beim boben Rain,

neben Rarl Bubler und Alexander Sotter; 4) 1 Biertel Ader bei ber Durlacher Strafe, neben ber Strafe und Jafob Briefach;

5) 191/2 Ruthen Reben in ben Dberbergen, neben Fibel Müllers Bittwe und Frangista Blechner. Der entgültige Buichlag erfolgt, wenn ber Schäbungepreis ober barüber geboten wird. Ettlingen, ben 11. Oftober 1847.

Bürgermeifter=Umt Schneiber.

vdt. Reimeier. D.271 [3]1. Karlerube. (Kartoffelverfteisgerung.) Montag, ben 25. b. M., werden aus ben Kulturflächen im großb. Sardtwald, Forftbezirf Fries

650 Malter Kartoffeln, öffentlich verfteigert werben. Die Bufammenfunft ift Rachmittage 1 Uhr gu Friedrichethal am Forfthaus. Rarleruhe, ben 18. Oftober 1847. Großb. Sofforftamt.

v. Schonau.

D.266. [3]1. Main 3.



Der Verein

Beförderung deutscher Auswanderer

11. Gepte

Bürger 1

wegen Fo

im Gafthe

haufung i

fein Gebo

fest, und

bauter Ei

hausgaffe

Bimmer,

felbe grät

wirths G

flagten fe

ten an bie

folgt, we

Raftat

D.261.

ben.) 3 haben fich

Seimathe

um nach

babier zu

Werthe

D.257

Der &

Sofgerid Rr. 2437

Buchthau

nach erft

und wurd

veröffentl

Der B

D.123.

labung.

wurde vi

Klage in

waaren

bis zum

Kläger Tuchwaa

rechneten

erhalten :

25. Fe

16. M

3. 31

26. Aı

23. ©

An der

9. 3u

21. Se

28. 3a

und nach retour u

Beflag

boben:

verweit

26 Rut

Dr. Strecker, Klein & Stock, expedirt am 20. Rovember 1847 das ausgezeichnete amerikanische Dreimaskerschiff erster Klasse, Convre, Kapitan Albin für 215 Passagiere

von Antwerven nach New-Nort.

Preife ber Paffage und Guterfracht, sowie nabere Austunft bei ben Unterzeichneten und ben Agenten bes Bereins: in Karleruhe bei herrn Eruft Glock; in Mannheim bei herrn L. Reichard.
Maing, ben 18. Oftober 1847.

Dr. G. Strecker

Ant. Jos. Klein in Bingen.

Jos. Stöck in Rreugnach.

D.229. [3]2. Endwigsfaline Rappenau. (Brennol-Lieferung.) Die Unlieferung von 25 bis 28 Bentnern gereinigten gampenols im Jahr 1848 wird im Bege ber Submiffion hiermit ausgeschrieben. Die nabern Bedingungen, welche benjenigen ber nachftworbergegangenen Sabre gleich bleiben, fonnen bier eingeseben, ober von une auf Berlangen erhalten werben.

In ben Angeboten, welche bis gum mit ber Aufschrift: "Dellieferung" verflegelt einzu-reichen find, ift ber Preis für ben babifchen Zentner, frei bierber geliefert, anzugeben. Die Einreichungs-geit lauft mit gebn Uhr Bormittags bes 22. Novem-

bers ab. Rappenau, ben 15. Oftober 1847. Großh. bab. Salineverwaltung. v. Chrismar.

D.252. [3]1. Rr. 30,383. Mosbach (Dieb-ftabl und gabnbung.)
Den Diebstahl bei Sirfc Raufmann in Billigheim, mittelft Einbruchs betr. 3n ber Nacht vom 13. auf ben 14. b. M. wurden bem Sirich Raufmann in Billigheim nachfolgenbe

Gegenftanbe entwenbet: 16 Ellen Bucketin, à 1 fl. 30 fr. bitto à 1 fl. 35 fr. 25 " 20 " grünes Tuch, à 2 fl. 10 fr. 36 " 50 " granes Tuch, à 2 fl. 10 fr. 62 " 50 " 2) 16 3) 17 4) 29 farrirtes Euch, à 2 fl. 10 fr. 19 , 30 ,, 6) 24 blaues Tuch, à 1 fl. 25 fr. 34 fcwarz. Tuch, à 3 fl. 30 fr. 91 " — "
farritres Tuch, à 2 fl. 15 fr. 14 " 38 "
grün Tuch, à 1 fl. 20 fr. 30 " 40 "
schwarzer Buckstin, 7) 26 8) 6¹/₂ 9) 23

10) 101/2 4 à 1 fl. 25 fr. 15 " 22 " grünes Tuch, à 1 fl. 48 fr. 19 " 48 " gestreiftes Tuch, à 2 fl. . 10 " — " blaues Tuch, à 1 fl. 52 fr. 26 " 8 " schwarz, Tuch, à 2 fl. 45 fr. 16 " 30 " 12) 5 13) 14 braunes Tud, à 1 fl. 52 fr. 18 " 40 " brauner Zepbir, à 1 fl. 50 fr. 40 " 20 " 3aspė " å 1 fl. 33 fr. 12 " 36 " Corbs " à 2 fl. – fr. 16 " – " Budsfin, à 1 fl. 35 fr. 11 " 5 " 16) 22 8 bitto & 1 fl. 30 fr. 21 "
bitto & 1 fl. 30 fr. 3 "
gestr. Eords, & 2 fl. 40 fr 9 "
braun mel. Eords, & 2 fl. 7 " 20) 14 22) 23) 31 bitto à 3 fl. 15 " — "
grünes Tuch, à 3 fl. 10 fr. 44 " 20 "
braunes Tuch, à 3 fl. 10 fr. 82 " 20 "
granes Tuch, à 1 fl. 35 fr. 26 " 55 "
blauer Zephir, à 1 fl. 30 fr. 31 " 30 " 24) 5 25) 14 26) 26 27) 17 28) 21

grunes Tuch, à 2ft. 50 fr. 22 ,, 40 ,, 29) braunes Tuch, à 2 fl. 40 fr. 24 30) graues Tuch, à 1 fl. 32) 25 grante Tuch, à 1 fl. 25 fr. 33) Coros, à 2 fl. 10 fr. . 23 " 50 blaues Tuch, à 2 fl. 56 fr. 23 " 28 34) 11 Boi, à 17 fr. farrirtes Tuch, à 2 fl. 5 fr. 51 , 2 ,, 37) 241/2 " Drap=Tuch, a 1 fl. 30 fr. 12 " -1 Stüd schwarzer Orleans . . 15 " — "
10 Ellen bitto à 28 fr. 4 " 40 "
20 " braunes bitto à 34 fr. . 11 " 40 " 40) 10 Ellen 41) 20 42) 21

fdwarzer faconnirter Dr-feans, à 26 fr. à 24 fr. 7 43) 18 bitto geftreifte Ombree, à 45 fr. 15 44) 20 45) 25 ichwarzer Thibet, à 48fr. 20 10 " Corinty. à 45 fr. 7 , 30 ,, brauner 1 Stud Orleans mit Seibe . . 26 " - " 49) 30 Effen gruner Orleans, à 36 fr. 18 " - " 50) 5 " blauer bitto à 40 fr. 3 " 20 " 50) 5 " blauer bitto à 40 fr. 51) 7 " faconnirter brauner bitto à 30 fr. .

1 woll. gestreift. Halstuch, Werth 3 " — "
1 bitto farrirtes " Werth 1 " 30 " 5 wollene Shawle, Berth . 20 " - " 55) 60 Ellen farrirter Baumwollenzeug, 56) 343/4 Ellen farrirter Baumwollen-

zeug, à 14 fr. . 57) 5 Gulben in verfchiebenen Mungen. Die Thater find bis jest noch unbefannt, weßhalb wir den Diebftabl behufs ber Fahndung fowohl auf

biefe, als auf die entwendeten Gegenftande gur öffentlichen Renntniß bringen. Moebach, ben 14. Ottober 1847. Großh. bad. Bezirksamt Reubenau. 28 a 11 a u.

D.273. [3]1. Rr. 21,785. Rabolphzell. (Aufforberung und gabnbung.) Der Golbat im erften Infanterieregiment Dito Gehweiler von Radolphzell, beffen Perfonsbeidrieb bier unten beige-fügt ift, bat fich am 6. b. DR. unerlaubter Beife aus ber Garnifon entfernt, und ift bis jest noch nicht gu-

Derfelbe wird hiemit aufgeforbert, fich langftens binnen vier Wochen bei feinem vorgefetten Kommando ober bei bieffeitiger Beborbe gu ftellen, wibrigenfalls bie gefesliche Strafe

gegen ibn erfannt wurde. Bugleich erfuchen wir fammtliche Polizeibeborben, auf ibn zu fahnben, und ibn im Betretungsfall anber

einliefern gu laffen. Berfonenbefdrieb. Alter, 22 Jahre. Größe, 5' 8" 4". Rörperbau, fclant.

Befichtefarbe, gefund. Mugen, braun. Saare, braun. Rafe, furg. Religion, fatholifc. Profession, Schneiber. Radolphzell, den 15. Oftober 1847. Großh. bad. Bezirksamt.

Rlein. D.269. Rr. 23,573. Karlerube. (Befanntsmachung.) Da uns bisher über bie Deimatheversbaltniffe bes am 12. Mai b. 3. 3u Teutschneurenth betretenen unbefannten Taubstummen feine Mittheis lungen zugefommen find, fo bringen wir unfer bedfallfiges öffentliches Ausschreiben vom 15. Mai d. 3., Rr 13,007, mit bem wiederholten Erfuchen um ichleunige Mittheilung fachdienlicher Aufichluffe in

Rarlerube, ben 5. Oftober 1847. Großh. bad. Landamt. v. Dufch.

vdt. C. Stidling,

D.270 [2]1. Rr. 25,228-25,230. Karlerube. (Souldenliquidation.) Rachbefdriebene Perfonen haben fich entschloffen, mit ihren Familien nach Rord-Umerifa auszuwandern:

1) Dichael Geith, Bagner, mit Frau und 3

2) Friedrich Det, Rubler, mit Frau und einem 3) Daniel Beinle, Schneiber, mit Frau und

einem Kinde, fammtlich von Liedolsheim. Es wird beghalb Tagfahrt gur Schulbenliquidation

Freitag, ben 19. November d. 3, Bormittags 9 Uhr, anberaumt, wobei etwaige Glaubiger ihre Forde-

rungen richtig zu ftellen haben, widrigenfalls ihnen fpater nicht mehr zur Befriedigung verholfen werden

Karlerube, ben 15. Oftober 1847. Großb. bab. Lanbamt. Rebenius.

D.250. Rr. 28,808. Durlad. (Praflufivbe-icheib.) In ber Gantfache bes + Joseph Beinrich Ut von Beingarten werben alle biefenigen Glaubiger, welche ihre Forderungen in der heute abgehaltenen Schuldenliquidatione. Tagfahrt nicht angemelbet babon ber vorhandenen Daffe hiermit ausge-

Durlach, ben 8. Oftober 1847. Großh. bab. Dberamt. v. Stengel.

vdt. Lömer. D.275. Rr. 21,391. Ronftang. (Sahnbungegurudnahme.) Da ber Aufenthalt bes von bier entwichenen Postenführers Florian Egstein von Böhringenstate ermittelt ift, so wird unsere Fahndung vom 10. v. M., Rr. 18,679, zurüdgenommen.
Konstanz, den 14. Oftober 1847.

Großh. bad. Bezirtsamt. Fiefer. D.277. Rr. 26,307. Eörrach. (Entmündigung.) Johann Georg Schanglin Bater von Randern wurde wegen Gemutheschwäche entmundigt, und ihm ein Pfleger in der Person des Ochsenwirths Johann Jatob Ribiger von ba bestellt, ohne beffen Buftimmung er bie im E.R. S. 513 genannten Rechts-geschäfte gultig nicht eingeben kann, was wir hiermit gur öffentlichen Kenntnig bringen.

Borrach, ben 30. Geptember 1847. Großh. bad. Bezirfe=Umt. Erter.

D.262. Rr. 19,407. Bertheim. (Erfenntniß.) Da ber Solbat Andreas Borner von Dertingen ber bieffeitigen Aufforderung vom 2. August 1. 3. Rr. 15,721 nicht nachgekommen ift, so wird berfelbe ber Defertion für ichulbig erflart und pebft bem Berlufte feines Orisburgerrechts in eine Geloftrafe von 1200 fl. verurtheilt, vorbehaltlich feiner perfonlichen Bestrafung im Betretungsfalle.

Bertheim, ben 12. Oftober 1847 Großh. bab. Stabt- und Landamt. Gartner.

D.259 [3]1. Stockach. (Erledigte Gehilfenftelle.) Unsere zweite Gehilsenstelle mit dem vorschriftsmäßigen Gehalt von 400 fl. ift erledigt und soll alsbald, längstens aber die 1. Januar 1848, wiesenschaft, ber befett werden. Bewerber um biefelbe wollen fich an ben Unterfertigten wenben.

Stodach, ben 8. Oftober 1847. Groff. bad. Domanenverwaltung, Forft- u. Amtstaffe.

D.125. [3]3. Rr. 16,155. Tauberbifchofe beim. (Aufforderung.) Die ledige Margaretha Greiner von Kuloheim hat fich im Jahr 1842 nach Amerika begeben, und feither ist keine Rachricht mehr von ihr eingelangt. Sie wird daher aufgesordert, über ihr noch in ihrer Deimath stehendes Bermögen, im Betrag von 59 fl. 48 kr., binnen Jahresfrist
3u verfügen, widrigenfalls sie für verschollen erklärt,

und bas gebachte Bermögen ihren nächften Anvermanbten, gegen Sicherheitsleiftung, in fürforglichen Befig übergeben werben wurde.

Lauberbifchofsheim, ben 30. Geptember 1847. Große, bab. fürftl. lein. Bezirteamt. Soneiber.

vdt. Lang.

(Mit einer Beilage.)

Drud ber G. Braun'iden Sofbudbruderei.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK BLB

Siern